

Rahel Wunderli

# Berglandwirtschaft im Strukturwandel

Bauern/Bäuerinnen aus Ursern (UR) und  
politische Institutionen während der zweiten Hälfte  
des 20. Jahrhunderts

Verlag Gisler Medien  
Gisler 1843 AG

# INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG	9
<b>Mikrogeschichte</b>	<b>10</b>
<b>Akteure und Quellen</b>	<b>14</b>
<b>(Struktur)Wandel – Begrifflichkeiten und Konzeptionen</b>	<b>18</b>
<b>Ursern, das Untersuchungsgebiet</b>	<b>29</b>
TEIL A – LANDWIRTSCHAFT IN URSERN SEIT 1950	37
<b>Strukturwandel anhand von Agrarstatistiken</b>	<b>37</b>
Agrarstatistiken – Eine Quellenkritik	37
Die Landwirtschaft in Ursern in den Agrarstatistiken	44
Landwirtschaftsbetriebe	44
Hauptberuf/Haupterwerb	48
Beschäftigte	51
Grössenklassen	55
Landtechnik	58
Parzellierung und Landbesitz	60
Viehbestand	62
Bodennutzung	67
Fazit	73
<b>Strukturwandel in Erzählungen von Bauern und Bäuerinnen</b>	<b>75</b>
Interviews als Quellen	76
Angaben zu den interviewten Personen	80
Landwirtschaftsbetriebe	86
Betriebsgrösse	91
Viehbestand und Produktion	96
Haupt- und Nebenerwerb	112
Mechanisierung	119
Arbeitskräfte	124
Ökonomiegebäude	142

Bürger- und Nutzungsrechte	149
Genossenschaftswesen und überbetriebliche Zusammenarbeit	151
<b>Fazit</b>	<b>155</b>
<b>TEIL B – INSTITUTIONEN ALS AGRARPOLITISCHE AKTEURE (19.–21. JHD.)</b>	<b>175</b>
<b>Einführung</b>	<b>175</b>
<b>Schweizerischer Bundesstaat</b>	<b>177</b>
Der Staat als Akteur: Periodisierung	178
1798–1848: Landwirtschaft zwischen Agrarrevolution und politischen Konflikten	179
1848–1914: Unterstützen und anregen. Die Etablierung des Staates als agrarpolitischer Akteur	182
Vom Ersten Weltkrieg bis heute: Der Aufstieg zur Dominanz	189
Grundlinien und Eckpunkte der Agrarpolitik nach 1950	191
Landwirtschaftsberichte 1956–1992 und die Selbstwahrnehmung des Staates als agrarpolitischer Akteur	192
Die Berglandwirtschaft als agrarpolitischer Spezialfall	200
Zwischen Standard und Abweichung: Die Politik bezüglich Berglandwirtschaft	202
<b>Fazit</b>	<b>211</b>
<b>Kanton Uri</b>	<b>214</b>
Einführung	214
Forschungsstand und Quellen	214
Uri: Politische und wirtschaftliche Strukturen im 19. Jhd.	218
Korporationen und die kollektive Ressourcennutzung in der kantonalen Politik	223
Agrarpolitik im Kanton Uri seit dem 19. Jhd.	227
1850: Von Besitzkonzentrationspolitik zu kantonalen Viehschauen	227
Neuerungen um 1900: Viehversicherung und Alp- und Bodenverbesserungen	233
Finanzielle Unterstützung für «notleidende Bauern» in der Zwischenkriegszeit	242

Vernebelungskatastrophe und Plan Wahlen während des Zweiten Weltkriegs	244
Nachkriegszeit: Der Ausbau der Berglandwirtschaftsförderung und die Frage der Berggebietsgrenze	245
Kantonale Handlungsspielräume und Netzwerke: Ein Überblick	255
Die Neuverhandlung der Berggebietsförderung als Folge der Motion Danioth	261
Das kantonale Entwicklungskonzept und die Frage nach den Zukunftsperspektiven der Urner Landwirtschaft seit den 1970er Jahren	264
Fazit	270
<b>Exkurs: Landwirtschaftliches Bildungswesen als kantonale Aufgabe</b>	<b>272</b>
Einführung: Agrargeschichte als Wissensgeschichte	272
Das landwirtschaftliche Bildungswesen in der Schweiz (20. Jhd.)	276
Landwirtschaftliches Bildungswesen in Uri anhand von Institutionsgeschichten	287
Vorbereitungsphase	287
Anfangsphase	299
Konsolidierungsphase/Veränderungsphase	306
Etablierte Phase/Endphase	313
Landwirtschaftliche Schule Seedorf und Bergheimatschule	
Gurtzellen im Vergleich	319
Fazit	321
<b>Korporation Ursern</b>	<b>323</b>
Einführung	323
Quellen	323
Institutionsgeschichte, Talgeschichte, Agrargeschichte	325
Verordnungen – Die Ordnung des geographischen und sozialen Raums	329
Systematik der Verordnungen	329
Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie	337
Verwaltung der Allmend	344
Veränderungen im alp- und landwirtschaftlichen Regelwerk (20. Jhd.)	345
Fazit	360

<b>Fazit</b>	<b>362</b>
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	377
DANKSAGUNG	381
BIBLIOGRAPHIE	383
ANHANG	396